

KLAUS FERDINAND GÄRDITZ  
KAROLINE MARIA LINZBACH

# Gesundheitswissen aus Behördenhand

---

Mohr Siebeck

*Klaus Ferdinand Gärditz und Karoline Maria Linzbach*

Gesundheitswissen aus Behördenhand





Klaus Ferdinand Gärditz  
Karoline Maria Linzbach

# Gesundheitswissen aus Behördenhand

Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben  
zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Politik und Recht

Mohr Siebeck

*Klaus Ferdinand Gärditz* ist Professor für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

*Karoline Maria Linzbach* ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

ISBN 978-3-16-161583-2 / eISBN 978-3-16-161584-9

DOI 10.1628/978-3-16-161584-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort: Die Story hinter dem Buch

Nicht erst die Corona-Pandemie hat die extreme Abhängigkeit staatlicher Entscheidungen von funktionierenden Prozessen der Wissensgenerierung vor Augen geführt. War in der Pandemie gerade das Robert Koch-Institut täglich medienpräsent und ein Fokus öffentlicher Politisierung von Gesundheitswissen, sind andere Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben kaum aus dem Schatten ihrer meist sehr spezifischen Aufgabenspektren herausgetreten, die oftmals nur einem kleinen Kreis an Expertinnen und Experten des jeweiligen Faches geläufig sind. Wer kennt schon das Friedrich-Loeffler-Institut, obgleich dieses bei der Erforschung viraler Zoonosen eine ganz entscheidende Rolle spielt? Oder kann das Aufgabenprofil des Bundesinstituts für Risikobewertung beschreiben?

Die Idee zu diesem Buch entstand im Frühsommer 2021 irgendwann im Rahmen eines unserer zahlreichen Gespräche über staatliche Prozesse und Institutionen wissenschaftlicher Wissensgenerierung und Wissensverantwortung. Ursprünglich wollten wir uns selbst einen Überblick über Bestand, Organisation und Aufgaben der schillernden Vielfalt von Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben verschaffen und dies in einem eher verwaltungsorganisationsrechtlichen Überblicksaufsatz zusammenfassen. Denn juristisch ist dieses unübersichtliche Terrain bislang kaum erschlossen; zu nicht wenigen Einrichtungen gibt es nicht einmal einen einzigen rechtswissenschaftlichen Aufsatz und mangels außenwirksamer Kompetenzen auch keine Rechtsprechung. Hierbei fiel uns auf, dass die Rolle der meisten Einrichtungen erst dadurch verständlich wird, dass man ihren historischen Entwicklungspfad nachzeichnet, der sehr oft bis ins Kaiserreich zurückreicht, als die naturwissenschaftlich-medizinische Forschung rasant an Fahrt aufnahm. Zugleich fiel auf, dass manche Einrichtungen als Produkte einer wechselvollen Geschichte mit Irrungen, Wirrungen und Skandalen in der Peripherie deutscher Verwaltungsstrukturen in ein rechtliches Schattenreich abgedriftet waren, in dem es mitunter bereits erhebliche Schwierigkeiten bereitete, irgendeine Rechtsgrundlage aufzufinden. Manche Einrichtungen lassen sich noch am ehesten anhand des Bundeshaushaltsplans durchmessen.

Als wir im Spätsommer 2021 einen Kassensturz machten, was wir arbeitsteilig zusammengetragen hatten, war das Volumen für einen Fachaufsatz

längst überschritten. Zugleich hatten wir mehr Fragen als Antworten. So entschlossen wir uns, einfach – mehr oder weniger ziellos – das Projekt weiterzuverfolgen und unsere Ergebnisse in einer kleineren Monografie zu veröffentlichen. Auch der Umfang den wir uns hierfür vorgenommen hatten, war schnell überschritten, als wir uns über die Weihnachtsferien 2021/22 aufrafften, das Projekt zu forcieren und abzuschließen. Ein Buch mit Fragestellungen, die sich nicht in Rechtsdogmatik erschöpfen, gemeinsam zu schreiben, ist kein einfaches Unterfangen, weil man im Grunde arbeitsteilig versuchen muss, sich für jeden Textabschnitt in das Gegenüber hineinzusetzen. Dass dies reibungslos funktioniert und uns in viele Debatten verwickelt hat, aus denen wir beide – so unser Eindruck – viel gelernt haben, ist vielleicht der wichtigste Ertrag dieses Projektes.

Es gibt etwa 30 Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben. Alle leisten in unterschiedlichen Themenfeldern und mit unterschiedlicher Intensität Beiträge zur staatlichen Wissensgenerierung; viele sind eng mit der Scientific Community der jeweiligen Fachrichtungen vernetzt. Für alle Einrichtungen stellen sich sehr ähnliche strukturelle Fragen, fachspezifisches Wissen im Kommunikationszusammenhang mit der Fachöffentlichkeit zu schaffen, zu konsolidieren und in politische wie administrative Verfahren einzuspeisen. Alle Einrichtungen zu untersuchen und vorzustellen, hätte die Untersuchung gesprengt und den darstellenden Teil überladen. Daher haben wir uns exemplarisch darauf fokussiert, aus drei Ressorts (Gesundheit, Ernährung & Landwirtschaft, Verteidigung) Einrichtungen auszuwählen, die sich mit Gesundheitswissen befassen und anhand derer sich unterschiedliche Strukturen veranschaulichen lassen. Dies hat sich auch deshalb angeboten, weil einige der Einrichtungen in der gegenwärtigen Pandemie entscheidende Akteure waren und sind. Das Buch soll aber stellvertretend für einen Organisationskomplex stehen und zur Analyse auch anderer Einrichtungen beitragen, von denen manche (wie z. B. das Umweltbundesamt oder die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) ebenfalls gesundheitsrelevante Aufgaben der Forschung und Wissensgenerierung erfüllen.

Dieses Buch ist zwar auch, aber nicht primär eine rechtsdogmatische Untersuchung. Einige der untersuchten Einrichtungen sind nicht einmal mit dem administrativen Vollzug von Recht betraut, sodass ein rechtsdogmatischer Zugriff unergiebig bliebe. Uns geht es vor allem darum, einen Einrichtungstypus institutionell zu beschreiben und dem Umgang mit dem erzeugten Wissen innerhalb der Rechtsordnung nachzuspüren. Welche Aufgaben erfüllen Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben und aus welchen historischen sowie gesellschaftlichen Kontexten heraus sind sie entstanden? Gibt es markante Kontinuitäten und Diskontinuitäten? Wie verhalten sich die Bundeseinrichtungen zu rechtlichen Entscheidungsverfahren, zur politischen Willensbildung und zum Wissenschaftssystem? Welche Rolle spielen sie für die rationale Wissensordnung des demokratischen Rechtsstaats? Wel-

ches Rationalitätsmodell von Herrschaft bildet die theoretische Matrix hinter den Einrichtungen? Auf rechtsdogmatische Fragen wird insoweit nicht aus einem originären, sondern aus einem abgeleiteten Interesse eingegangen, um sichtbar zu machen, wie die Einrichtungen eben juristisch ‚funktionieren‘.

Besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. *Werner Knöss*, der als Vizepräsident des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte für wertvolle Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung stand. Für die Unterstützung bei der Korrektur des Manuskripts danken wir sehr herzlich *Oussama Azarzar, Andrea Böhringer, Larissa Grundmann, Ivana Hristova, Maryam Kamil Abdulsalam* und *Soomin Kim*. Schließlich möchten wir Frau *Daniela Taudt* vom Verlag Mohr Siebeck danken, dass sie uns so unbürokratisch, interessiert und zügig die Veröffentlichung außerhalb bestimmter Schriftenreihen ermöglicht hat.

Klaus Ferdinand Gärditz & Karoline Maria Linzbach    Bonn, März 2022



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Die Story hinter dem Buch .....	V
I. Wissensgenerierung durch selbstständige Bundesbehörden mit Forschungsaufgaben .....	1
II. Staatliche Forschungseinrichtungen zwischen institutioneller Stabilität und politischem Treibgut .....	7
1. <i>Kaiserliches Gesundheitsamt: Anfänge medizinischer Wissensverwaltung</i> .....	7
2. <i>Fortführung in der Republik im szientistischen Zeitgeist</i> .....	15
3. <i>Pseudowissenschaft und Esoterik: Anti-aufklärerische Deformation einer Institution unter NS-Herrschaft</i> .....	19
4. <i>Wiederaufbau in institutioneller Kontinuität: Bundesgesundheitsamt nach dem Vorbild der Reichsbehörde</i> .....	22
5. <i>Zerschlagung des Bundesgesundheitsamtes und Neuorganisation als Folge des AIDS-Skandals</i> .....	23
6. <i>Erneute Umorganisation im Zuge des BSE-Skandals</i> .....	25
7. <i>Wissenschaftlichkeit der Bundeseinrichtungen auf dem Prüfstand</i>	28
8. <i>Neuordnung der Ressortforschung</i> .....	28
9. <i>Eine wissenschaftsrechtsgeschichtliche Zwischenbilanz</i> .....	29
III. Aufgaben und Strukturen der bestehenden Bundesbehörden .....	33
1. <i>Forschungseinrichtungen im Ressort des Bundesministeriums für Gesundheit</i> .....	34
a) <i>Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte</i> .....	34
b) <i>Paul-Ehrlich-Institut</i> .....	41
c) <i>Robert Koch-Institut</i> .....	47

2.	<i>Forschungseinrichtungen im Ressort des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft</i> .....	55
a)	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit	56
b)	Friedrich-Loeffler-Institut .....	60
c)	Julius Kühn-Institut .....	65
d)	Max Rubner-Institut .....	71
e)	Johann Heinrich von Thünen-Institut .....	73
f)	Bundesinstitut für Risikobewertung .....	77
3.	<i>Forschungseinrichtungen im Ressort des Bundesverteidigungsministeriums</i> .....	84
4.	<i>Organisationsrechtliche Typologie?</i> .....	86
5.	<i>Rezeption in rechtlichen Verfahren</i> .....	89
IV.	Politik, Wissenschaft, Verwaltung .....	95
1.	<i>Trennungsmodele und ihre Schwächen</i> .....	97
2.	<i>Rationalistischer Rechtfertigungsbedarf hoheitlichen Handelns</i> ...	102
3.	<i>Freie Wissenschaft</i> .....	110
a)	Propria wissenschaftlicher Wissensstrukturierung .....	111
b)	Staatliche Integration über Relais-Institutionen .....	114
c)	Funktionale Expertise oder pluralistische Repräsentation? .....	117
V.	Rechtsprobleme forschender Fachbehörden .....	121
1.	<i>Demokratischer Verwaltungsauftrag an den Grenzen zur freien Wissenschaft</i> .....	122
a)	Organisierte Wissensaggregation durch demokratische Verwaltung .....	122
b)	Filterfunktion .....	126
c)	Informalität .....	127
d)	Bloße Dienstleister staatlicher Aufgabenerfüllung? .....	128
2.	<i>Verwaltungskompetenz</i> .....	129
3.	<i>Wissenschaftlicher Auftrag</i> .....	132
a)	Forschungsauftrag kraft Wissenschaftlichkeit der Beratung ...	133
b)	Politischer Diskursabbruch kraft Wissenschaftlichkeit als Demokratieproblem? .....	134
c)	Akzessorische Wissenschaftlichkeit kraft Organisation und Haushaltsrecht .....	137
4.	<i>Weisungsabhängigkeit</i> .....	139

5.	<i>Wissenschaftsfreiheit für Ressortforschung?</i> .....	140
a)	Weisungsfreie Erkenntnisräume .....	143
b)	Ressortforschung und Wissenschaftsfreiheit .....	144
aa)	Kein Wissenschaftsfreiheitsschutz der Behörde gegenüber dem Rechtsträger .....	145
bb)	Wissenschaftsfreiheit des ressortforschenden Personals .....	147
c)	Sicherung .....	149
aa)	Wissenschaftsfreiheit als Grenze dienstlicher Weisungen .....	149
bb)	Anspruch auf amtsangemessene Beschäftigung .....	152
6.	<i>Beurteilungsermächtigung und verwaltungsgerichtliche Kontrolle</i> .....	155
a)	Beurteilungsspielraum durch wen? .....	156
b)	Kontrolldichte: verfassungsrechtliche und funktionale Anforderungen .....	158
aa)	Anspruch auf wirksame Tatsachenkontrolle .....	159
bb)	Prozessuale Tatsachen zwischen sozialer Konstruktionsleistung und normativem Realismus .....	160
c)	Institutionelle Sachverständige .....	164
7.	<i>Gesetzgebungsermessen und verfassungsgerichtliche Kontrolle</i> ...	168
8.	<i>Kontrolle wissenschaftlichen Wissens im Instanzenzug</i> .....	175
<b>VI. Bundeseinrichtungen mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben als Relaisverwaltung zur Rationalisierung öffentlicher Gewalt</b> .....		179
1.	<i>Institutionelle Kontinuität durch wissenschaftliche Verwaltungskultur</i> .....	180
2.	<i>Demokratische Wissensverantwortung</i> .....	183
3.	<i>Fachspezifität und Amtlichkeit</i> .....	185
4.	<i>Amtlichkeit versus Pluralisierung der Wissensrezeption?</i> .....	189
5.	<i>„Staatswissenschaft“ oder Wissenschaft im Staat?</i> .....	191
6.	<i>Methodengebundene Rationalisierungspotentiale: Soft science und hard science im demokratischen Rechtsstaat</i> .....	193
Literatur .....		195
Sachregister .....		225



# I. Wissensgenerierung durch selbstständige Bundesbehörden mit Forschungsaufgaben

Politische Krisen sind oft Wissenskrisen. In kurzer Zeit müssen weitreichende Entscheidungen getroffen werden, hinreichend verlässliches Wissen ist oft nicht verfügbar. Die gegenwärtige COVID-19-Pandemie hat nicht nur verdeutlicht, wie stark die Abhängigkeit von rasch verfügbarem wissenschaftlichem Wissen und seiner fortwährenden Aktualisierung ist.<sup>1</sup> Als entscheidend für einen rationalen Umgang mit den kognitiven Herausforderungen der Pandemie hat sich nicht zuletzt auch eine leistungsfähige Bundesverwaltung erwiesen, die im Windschatten der großen Konflikte und Krisen vor allem eine kontinuierliche Bereitstellung von spezifischem Expertenwissen sicherstellt. Das Robert Koch-Institut wurde zum Symbol einer administrativen Politik der Krisenbewältigung, bei der Regierungshandeln eng und öffentlich sichtbar mit einer professionellen Wissensbürokratie verzahnt wurde,<sup>2</sup> die mit täglich aktualisierten Statistiken, Empfehlungen und Warnungen den taktgebenden Puls der Zeit prägt.

Zuletzt hatte das Bundesverfassungsgericht in mehreren Entscheidungen, die paradigmatisch für die politisch-legislative Verarbeitung wissenschaftlichen Wissens im demokratischen Rechtsstaat stehen, maßgeblich auf Wissen zurückgegriffen, das Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben aufbereitet, bereinigt und in einer Form verfügbar gemacht hatten, die das Gericht seinerseits zur Aufbereitung der relevanten Legislativtatsachen nutzen

---

<sup>1</sup> J. Kersten/S. Rixen, *Der Verfassungsstaat in der Corona-Krise*, 2. Aufl. (2021), S. 64 ff.

<sup>2</sup> Eine These von F. Meinel, *Der Staat* 60 (2021), S. 43 (46 ff.), lautet, dass Regieren durch eine Konvergenz rationalisierender und bürokratisierender verfassungsrechtlicher Auspizien und eines technischen Regierungsstils in der letzten Dekade insgesamt administrativer geworden sei. Ob dies zutrifft, kann hier nicht vertieft werden; jedenfalls hatte in keiner der nicht wenigen Krisen eine nachgeordnete Verwaltungsbehörde eine vergleichbar prominente Rolle wie das Robert Koch-Institut gespielt. Die Finanzmarktkrise wurde im Spannungsfeld von Europäischer Zentralbank und den europäischen Regierungen ausgeglichen. In der „Flüchtlingskrise“ war das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kaum (und wenn, dann eher durch Überforderung sowie Fehler) sichtbar. Im Konflikt schlug administrativ die Stunde der Landes- und Kreisverwaltungen, während die Bundesregierung wertethische Politik gegenüber administrativ-rechtlicher Bürokratie verteidigte.

konnte. Im Klimaschutzbeschluss vom Mai 2021 wird (neben Gutachten des Weltklimarats) maßgeblich auf Arbeiten des Umweltbundesamtes abgestellt.<sup>3</sup> Dies dokumentiert insoweit, dass sich das Gericht der Plausibilität des Sachvortrags anhand weiterer Quellen vergewissert hat, die öffentlich zugänglich sowie qua Amtlichkeit mit einer hinreichenden Verlässlichkeit unterlegt sind.<sup>4</sup> In den beiden Entscheidungen zu Pandemiemaßnahmen vom November 2021 – zur ‚Bundesnotbremse‘ unter den Gesichtspunkten Ausgangssperre und Schulschließungen – stützt das Gericht seine Erwägungen zur Verhältnismäßigkeit maßgeblich auf Feststellungen des Robert Koch-Instituts und des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung.<sup>5</sup> Auch wenn Stellungnahmen fachlich qualifizierter Stellen zur verfassungsgerichtlichen Routine gehören, zeigt sich hier eine auffällige Abstützung tragender Gründe auf spezifisches Fachwissen einzelner Fachbehörden des Bundes.

In besonderer Weise wird die staatliche Nachfrage nach wissenschaftlicher Expertise institutionell in Bundeseinrichtungen der Ressortforschung sichtbar,<sup>6</sup> also im Bedarf an funktionierenden Wissensinfrastrukturen.<sup>7</sup> Dem zuvor kaum öffentlich in Erscheinung getretenen Robert Koch-Institut hat die Pandemie zu einer breiten Wahrnehmbarkeit verholfen, jedoch gibt es eine breite Vielfalt an Ressortforschungseinrichtungen, die hintergründig oftmals sehr wichtige Funktionen erfüllen, Entscheidungsträger zu informieren, in der Öffentlichkeit kaum bekannt und bislang kaum Gegenstand rechtswissenschaftlicher Forschung waren. An der Diagnose, dass die Ressortforschung trotz der gewaltigen Finanzvolumina, die in ihr gebunden sind, „eher im Schatten des allgemeinen Interesses“ stehe,<sup>8</sup> hat sich bis heute wenig geändert. Die meisten Einrichtungen im Gesundheitsbereich, die wissenschaftliches Wissen generieren, sind kaum aus dem Schatten des in der politischen Kommunikation omnipräsenten Robert Koch-Instituts getreten, obwohl z. B. das Paul Ehrlich-Institut bei der klinischen Prüfung von Impfstoffen oder das Friedrich Loeffler-Institut bei der Forschung über virale Zoonosen jeweils eine kardinale Rolle im institutionellen Setting der Generierung gesundheitlichen Wissens im Infektionsschutzbereich spielt.

---

<sup>3</sup> BVerfG, Beschl. v. 24.3.2021 – 1 BvR 2656/18, Rn. 16, 18, 19, 23–27, 30, 33, 34, 37, 164, 169.

<sup>4</sup> K. F. Gärditz, RuP 57 (2021), S. 308 (312).

<sup>5</sup> BVerfG, Beschl. v. 19.11.2021 – 1 BvR 781/21, Rn. 178–181, 199, 206; Beschl. v. 19.11.2021 – 1 BvR 971/21, Rn. 139, 140, 151, 152, 180, 181, 212, 214, 215.

<sup>6</sup> E. Barlösius, in: D. Simon/A. Knie/S. Hornbostel (Hrsg.), Handbuch Wissenschaftspolitik, 2010, S. 377 (377).

<sup>7</sup> H.-H. Trute, jM 2020, S. 291 (292).

<sup>8</sup> E.-J. Meusel, Außeruniversitäre Forschung im Wissenschaftsrecht, 2. Aufl. (1999), Rn. 122.

Ressortforschung ist – jedenfalls grundsätzlich<sup>9</sup> – kein Rechtsbegriff, sondern eine heuristische Kategorie zur Umschreibung besonderer Strukturen staatlicher Wissensgenerierung.<sup>10</sup> Unter Ressortforschung werden gemeinhin staatliche Forschungseinrichtungen gefasst, „deren Funktion die Wissensgenerierung für die staatlichen Aufgabenerfüllung ist“.<sup>11</sup> Ressortforschung ist Teil der internen Beratung staatlicher Entscheidungsträger,<sup>12</sup> geht aber maßgeblich darüber hinaus, weil kontinuierlich Wissensbestände gepflegt und aktualisiert werden, die unabhängig von konkreten Beratungssituationen abrufbar sind. Solche Bundeseinrichtungen sind in Struktur, Organisationsform, Aufgabenfeld und Forschungsthemen sehr heterogen. Grundlagen sind in der Regel spezifische Fachgesetze, teils aber auch nur Einsetzungserlasse.<sup>13</sup> Eine lose – heuristisch brauchbare – Bündelungsfunktion erfüllt insoweit der regelmäßig von der Bundesregierung (unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) herausgegebene Forschungsbericht.<sup>14</sup> Dieser bemüht sich um eine Begriffsfassung, die an der Funktion der Einrichtungen ansetzt:

„Die Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben erfüllen gesetzliche Aufgaben und nehmen ihre Tätigkeit im Kontext der Aufgaben des jeweiligen Bundesministeriums wahr, zu dessen Geschäftsbereich sie gehören. Jedes Bundesministerium ist für die Ressortforschung in seinem Geschäftsbereich selbst verantwortlich (Ressortprinzip). Dementsprechend haben die Forschungsaufgaben das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse für die Durchführung von Fachaufgaben und die Politikberatung zu gewinnen (Ressortforschung). Ein Alleinstellungsmerkmal von Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben ist das Vorhalten von sehr kurzfristig abrufbarer wissenschaftlicher Expertise für das Regierungshandeln bei gleichzeitiger Bearbeitung langfristig angelegter wissenschaftlicher Fragestellungen auf hohem, international vergleichbarem Niveau. Sie tragen damit nicht nur zur bestmöglichen Erfüllung politischer Aufgaben, sondern auch zum allgemeinen Erkenntnisgewinn bei. Dar-

---

<sup>9</sup> Der Begriff „Ressortforschung“ wird okkasionell zwei Mal verwendet: § 8 Abs. 1 WohnungslosenBerichterstattungsgesetz v. 4.3.2020 (BGBl. I S. 437); § 2 Abs. 1 Satz 2 Gesetz über die Errichtung eines Umweltbundesamtes v. 22.7.1974 (BGBl. I S. 1505), das zuletzt durch Art. 114 der Verordnung v. 19.6.2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist. Der Begriff „Ressortforschungseinrichtung“ taucht – übrigens in Bezug auf das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte – auf in § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Implantateregistrierungsgesetz v. 12.12.2019 (BGBl. I S. 2494), das zuletzt durch Art. 4 des Gesetzes v. 3.6.2021 (BGBl. I S. 1309) geändert worden ist.

<sup>10</sup> Am gründlichsten aus rechtlicher Sicht sowie sozial kontextsensibel herausgearbeitet bei *H.-H. Trute*, Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung, 1994, S. 99 ff.

<sup>11</sup> *A. Pilniok*, Governance im europäischen Forschungsförderverbund, 2011, S. 107.

<sup>12</sup> *D. Bethge*, Bundesarbeitsblatt 1995, S. 23; *A. Vofßkuhle*, in: J. Isensee/P. Kirchhof (Hrsg.), HStR, Bd. III, 3. Aufl. (2005), § 43 Rn. 14.

<sup>13</sup> Dazu näher unten sub III.

<sup>14</sup> Vgl. *E. Barlösius*, in: D. Simon/A. Knie/S. Hornbostel (Hrsg.), Handbuch Wissenschaftspolitik, 2010, S. 377 (377 f.).

#### 4 I. Wissensgenerierung durch selbstständige Bundesbehörden mit Forschungsaufgaben

über hinaus fördern Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben den wissenschaftlichen Nachwuchs<sup>15</sup>.

Auch der konkrete Bestand an Ressortforschungseinrichtungen, die sich im Übrigen in einer Arbeitsgemeinschaft informal organisiert haben,<sup>16</sup> wird jeweils in den Forschungsberichten der Bundesregierung zusammengefasst.<sup>17</sup> An eher versteckter Stelle hat die Ressortforschung des Bundes eine funktionstypische Anerkennung erfahren, und zwar über die rechtliche Präformation der spezifischen Personalstruktur. Nach Anlage I Nr. 2 Satz 1 zum BBesG dürfen die Ämter „Direktor und Professor“ in den Besoldungsgruppen B 1, B 2 und B 3 nur an Beamte verliehen werden, denen in wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen oder in Dienststellen und Einrichtungen mit eigenen wissenschaftlichen Forschungsbereichen überwiegend wissenschaftliche Forschungsaufgaben obliegen. Satz 2 enthält eine für den zivilen Bereich<sup>18</sup> als abschließend konzipierte Auflistung der sehr heterogenen Einrichtungen mit eigenen wissenschaftlichen Forschungsbereichen.<sup>19</sup> Hinzu tritt ein indirektes Engagement in der Forschungsförderung, insoweit solche Bundeseinrichtungen nicht selten auch Forschungsaufträge an Dritte – zumal an originären Forschungseinrichtungen wie Universitätsinstitute – vergeben.<sup>20</sup>

---

<sup>15</sup> *Bundesregierung*, BT-Drs. 18/1510, S. 73.

<sup>16</sup> Siehe <https://www.ressortforschung.de/de/home/index.htm>.

<sup>17</sup> *Bundesregierung*, BT-Drs. 18/1510, S. 74–83.

<sup>18</sup> Im militärischen Bereich bestehen an den Forschungseinrichtungen der Bundeswehr strukturanaloge militärische Leitungsfunktionen. Die Institutsleitung liegt in der Regel bei einem Oberstarzt oder einer Oberstärztin (B 3). Soweit diese einen Professorentitel führen, ist dieser keine Amtsbezeichnung, sondern akademischer Titel aufgrund einer außerplanmäßigen oder Honorarprofessur an einer staatlichen Universität.

<sup>19</sup> Bundesagentur für Arbeit; Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung; Bundesamt für Naturschutz; Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie; Bundesamt für Strahlenschutz; Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin; Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe; Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung; Bundesanstalt für Straßenwesen; Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte; Bundesinstitut für Risikobewertung; Bundesinstitut für Sportwissenschaft; Bundeskriminalamt; Deutscher Wetterdienst; Eisenbahn-Bundesamt; Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit; Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei; Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen; Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel; Paul-Ehrlich-Institut; Physikalisch-Technische Bundesanstalt; Robert Koch-Institut; Umweltbundesamt; Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung; Wehrwissenschaftliches Institut für Werk- und Betriebsstoffe.

<sup>20</sup> A. Pilniok, *Governance im europäischen Forschungsförderverbund*, 2011, S. 107. Eingehend *Wissenschaftsrat*, Drs. 7825–19, S. 32 ff.

Zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit gehören heute das Robert Koch-Institut<sup>21</sup>, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, das Paul-Ehrlich-Institut<sup>22</sup>, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte<sup>23</sup> und das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information. Im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bestehen als Bundesoberbehörden das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit<sup>24</sup> und das Bundessortenamt. Als spezifische Bundesforschungsinstitute unterstehen dem Ministerium ferner das Friedrich-Loeffler-Institut<sup>25</sup>, das Johann Heinrich von Thünen-Institut<sup>26</sup>, das Julius Kühn-Institut<sup>27</sup> und das Max Rubner-Institut<sup>28</sup>. Als rechtlich selbstständige Anstalten gehören zum Geschäftsbereich das Bundesinstitut für Risikobewertung<sup>29</sup>, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und der Deutsche Weinfonds<sup>30</sup>. Außerdem gibt es zahlreiche Institute der Leibniz-Gemeinschaft, an der der Bund vor allem über ein Modell der Mischfinanzierung beteiligt ist. Im Gegensatz dazu bedienen sich einzelne Ministerien, wie z. B. das Bundesministerium der Finanzen, zur Deckung ihrer Forschungsbedarfe allein der Vergabe von Forschungsaufträgen an Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.<sup>31</sup> Zudem gibt es die Forschungseinrichtungen der Sanitätsakademie der Bundeswehr innerhalb des Ressorts des Bundesministeriums der Verteidigung.<sup>32</sup>

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist nicht das teils disparate Organisationsrecht der Bundeseinrichtungen oder das Recht der Ressortforschung in toto. Im Detail untersucht werden sollen auch nicht ihre konkreten Rechtsbeziehungen oder das – aufgrund der Eingliederung in die hierarchische Bundesverwaltung überwiegend überraschungsfreie – verwaltungsrechtliche Innen- wie Außenprofil. Vielmehr soll untersucht werden, wie diese Behörden im Grenzbereich von institutioneller Wissenschaft, Politik

---

<sup>21</sup> III. 1. c).

<sup>22</sup> III. 1. a).

<sup>23</sup> III. 1. b).

<sup>24</sup> III. 2. a).

<sup>25</sup> III. 2. b).

<sup>26</sup> III. 2. e).

<sup>27</sup> III. 2. c).

<sup>28</sup> III. 2. d).

<sup>29</sup> III. 2. f).

<sup>30</sup> §§ 37 ff. Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung v. 18.1.2011 (BGBl. I S. 66), das zuletzt durch Art. 12 des Gesetzes v. 10.8.2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist; zur Verfassungskonformität des parafiskalischen Finanzierungsmodells nach § 43 WeinG BVerfGE 136, 194 ff.

<sup>31</sup> *Wissenschaftsrat*, Drs. 5916–17, S. 17.

<sup>32</sup> III. 3.

und rechtsgebundener Verwaltung angesiedelt sind, um spezifische Brückenfunktionen der staatlichen Verwaltung in die Wissenschaft hinein zu erfüllen,<sup>33</sup> die wiederum notwendig sind, den Rationalitätsbedarf staatlicher Entscheidungen zu befriedigen. Verwaltungsrechtliche Strukturen sollen also nachfolgend nur insoweit beleuchtet werden, als diese Aufschluss darüber vermitteln, wie und warum Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben als institutioneller Transmissionsriemen für wissenschaftliches Wissen in den juridico-politischen Raum<sup>34</sup> dienen. Eine Reihe rechtlich relevanter Fragen drängt sich auf: Wie haben sich die Institutionen organisationsrechtlich entwickelt? Wie wird konsolidierte naturwissenschaftliche Wissensgenerierung durch Bundesbehörden durch Rezipienten in Gesetzgebung, Verwaltungsverfahren und vor Gerichten verarbeitet? Genießen die Forschenden rechtlich Wissenschaftsfreiheit? Welche Rolle spielt die – öffentlich oft polemisch kritisierte – Fachaufsicht? Es geht also um eine politische Kartografie der Institutionen entlang ihrer rechtlichen Organisationsstruktur und Verfassung. Der Fokus wird hierbei auf Forschungsaufgaben im Bereich von Naturwissenschaften und Medizin gelegt.

---

<sup>33</sup> Vgl. *Bundesministerium für Bildung und Forschung*, Bundesbericht Forschung und Innovation 2020, 2020, S. 81: „Brückenbauer auf der Grundlage wissenschaftlicher Fakten zwischen Wissenschaft und Politik, Innovation und Anwendung“; *V. Ronge*, Zeitschrift für Rechtssoziologie 9 (1988), S. 161 (174); *H.-H. Trute*, Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung, 1994, S. 99 f.; *S. Worbs/A. Kreienbrink*, ZAR 2015, S. 325 (329). Konkret für das Robert Koch-Institut *H.-H. Trute*, GSZ 2020, S. 93 (96).

<sup>34</sup> Begriff in Anlehnung an *I. Bryan/P. Langford/J. McGarry* (Hrsg.), *The Foundation of the Juridico-Political*, 2015.

## II. Staatliche Forschungseinrichtungen zwischen institutioneller Stabilität und politischem Treibgut

Die Struktur der wissenschaftlichen Beratung und ihre Aufgabenzuteilung an Einrichtungen mit Forschungsaufgaben, wie sie sich heute im Geschäftsbereich des Bundesgesundheitsministeriums und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft finden, entstand in ihren Grundzügen schon im Kaiserreich. Eine Wende hin zur ‚naturwissenschaftlichen Zeit‘ hatte sich bereits im Preußen der 1820er Jahren vollzogen und Medizin sowie Naturwissenschaften an den Universitäten und Akademien nachhaltig gestärkt.<sup>1</sup> Institutionelles Korrelat des Siegeszugs naturwissenschaftlichen Denkens und des – als Gelingensbedingung unverzichtbaren<sup>2</sup> – Fortschritts der Technik, die Beobachtung erst ermöglicht,<sup>3</sup> war die Formation und Ausdifferenzierung besonderer Forschungsstrukturen seit den 1870er Jahren. Die Geschichte der hier vorgestellten Institutionen ist überwiegend detailliert erforscht und die vorliegende Untersuchung ist auch keine rechtshistorische Studie. Im Folgenden soll es vielmehr um einen überblicksartigen Abriss der Entwicklung gehen, die – wie sich zeigen wird – die institutionell-rechtliche Funktionsmatrix bis heute prägt.

### 1. Kaiserliches Gesundheitsamt: Anfänge medizinischer Wissensverwaltung

Nachdem in Art. 4 Nr. 15 der Verfassung des Deutschen Reichs von 1871 die Maßregeln der Medizinal- und Veterinärpolizei der Beaufsichtigung und Gesetzgebung des Reiches unterstellt worden waren,<sup>4</sup> wurden im Reichs-

---

<sup>1</sup> R. Virchow, Die Gründung der Berliner Universität und der Uebergang aus dem philosophischen in das naturwissenschaftliche Zeitalter, 1893, S. 21 ff.

<sup>2</sup> P. Weingart, Wissensproduktion und soziale Struktur, 2. Aufl. (2016), S. 93 ff.

<sup>3</sup> Vgl. C. Gradmann, Krankheit im Labor, 2. Aufl. (2010), S. 10 ff.; C. Hoffmann, Unter Beobachtung, 2006, S. 14 ff., 267 ff. und passim. Zum Beobachter W. Heisenberg, Quantentheorie und Philosophie, 1979, S. 60 f. Allgemein zur Präformation von Gesellschaft durch Technik S. Augsberg, VVDStRL 78 (2019), S. 7 (38 ff.).

<sup>4</sup> Gleichlautend bereits Art. 4 Nr. 15 Verfassung des Norddeutschen Bundes.

haushalt für das Haushaltsjahr 1876 Mittel für die Errichtung eines Gesundheitsamtes vorgesehen.<sup>5</sup> Das zentralisierte Kaiserliche Gesundheitsamt sollte dafür zuständig sein, das Reich bei der Ausübung der medizinischen und veterinärpolizeilichen Angelegenheiten zu unterstützen, von den hierfür in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Einrichtungen Kenntnis zu nehmen, die vom Reich ausgehende Gesetzgebung vorzubereiten, die Wirkungen der im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege ergriffenen Maßnahmen zu beobachten, in geeigneten Fällen den Staats- und Gemeindebehörden Auskunft zu erteilen, die Entwicklung der Medizinalgesetzgebung im Ausland zu verfolgen und eine genügende Statistik für das deutsche Gebiet herzustellen.<sup>6</sup> Dem neu gegründeten Amt kamen jedoch – anders als teils einigen der heutigen Einrichtungen – keine Vollzugskompetenzen zu.<sup>7</sup> Mit der Errichtung der Behörde wurde eine schon lange bestehende Forderung der deutschen Ärzteschaft zumindest teilweise umgesetzt.<sup>8</sup> Unter ihrem ersten Leiter *Heinrich Struck* (\* 1825 † 1902)<sup>9</sup> begann die Behörde mit der Anlegung einer Bi-

<sup>5</sup> BArch, R 86/767 (RGA/Etat des Kaiserlichen Gesundheitsamtes/Reichsgesundheitsamtes), Bd. 1; *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 3.

<sup>6</sup> *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 2 f.; ab S. 84 ist die Denkschrift abgedruckt, die als Anhang zum Etat des Gesundheitsamtes aus dem Jahr 1876 die Aufgaben des Amtes beschreibt; Hierzu näher *W. Buchholz*, Das preußische Medizinalwesen seit der Jahrhundertwende, Deutsche Medizinische Wochenschrift 40 (1914), S. 1438 (1440); *A. C. Hüntelmann*, Hygiene im Namen des Staates, 2008, S. 55 ff.; *J. König/A. Juckenack*, Die Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Gebrauchsgegenständen, 1907, S. 1 ff.

<sup>7</sup> BArch, R 86/767 (RGA/Etat des Kaiserlichen Gesundheitsamtes/Reichsgesundheitsamtes), Bd. 1 – auch abgedruckt in: *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 84. s. dazu auch Fn. 50 und die Entwicklungen in der Zeit des Nationalsozialismus.

<sup>8</sup> Die Forderung seit der gescheiterten Revolution im Jahr 1848 bestand in der Einrichtung einer zentralen Gesundheitsbehörde mit Vollzugskompetenzen, *G. Baader*, Sonderheft Bundesgesundheitsblatt 1989, S. 7. So schrieb der Arzt *Friedrich Wilhelm Beneke* im Jahr 1872, dass er in der baldigen Gründung der Behörde die „Würdigung und Umsetzung“ seines 20 Jahre andauernden Engagements sehe, zitiert nach *A. C. Hüntelmann*, Hygiene im Namen des Staates, 2008, S. 27. Dagegen hielt *Rudolf Virchow* dieses Vorgehen ohne „eingreifende Veränderungen der Reichsverfassung“ zu einem „wirklichen deutschen Staat“ für eher Verwirrung stiftend als für eine wirkliche Lösung. Dementsprechend lehnte er als erster Referent der Königlichen Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen im Jahr 1871 entgegen seiner 1848 in Hoffnung eines deutschen Bundesstaates erhobenen Forderung nach einer Gesundheitsbehörde eine entsprechende Petition ab, *B.-J. Hess*, Seuchengesetzgebung in den deutschen Staaten und im Kaiserreich vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Reichsseuchengesetz 1900, 2009, S. 292 f. m. w. Nachw.

<sup>9</sup> Dieser entstammte einer militärischen Medizinerlaufbahn und war zuletzt Generalarzt. *Struck* wurde Leibarzt von *Otto von Bismarck* und von diesem protegirt. S. die als Nekrolog abgefasste Kurzbiografie bei *J. Pagel*, in: *A. Bettelheim* (Hrsg.), Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, 1902, 1905, S. 130 f.

bliothek für die wichtigsten Vorschriften aus den Bundesstaaten und dem Ausland sowie mit der Sammlung von basalen Gesundheitsdaten aus den Ländern für statistische Zwecke. Um die gesammelten Erkenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde im Jahr nach der Gründung auf Betreiben *Strucks* eine Wochenschrift ins Leben gerufen: die „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes“. In ihr wurden neben abgedruckten Statistiken und Berichten über „Seuchen von Menschen und Thieren“ auch über Gerichtsentscheidungen, neue Gesetze und Verwaltungsanordnungen sowie Kongresse und ähnliche Veranstaltungen informiert.<sup>10</sup> Schon die Publikationsthemen spiegelten insoweit die hybride Struktur zwischen Forschungseinrichtung und Verwaltungsbehörde. War das Amt zunächst nur zur Beratung und Beobachtung vorgesehen gewesen,<sup>11</sup> fing es schon bald an, eigene Forschungen durchzuführen, auch um neue wissenschaftliche Erkenntnisse vor ihrer Verwertung prüfen und ergänzen zu können.<sup>12</sup>

Die aktive Forschung begann mit Einstellung des Regierungsrats Dr. *Robert Koch* (\* 1843 † 1910)<sup>13</sup> im Jahr 1880 – anfänglich unter Zweckentfremdung von Reisegeldern – im Bereich der Infektionskrankheiten,<sup>14</sup> da es hierfür keine hauptsächlich darauf spezialisierten hygienischen Institute gab.<sup>15</sup> Damit katalysierte das Kaiserliche Gesundheitsamt letztlich indirekt auch die Etablierung der Hygiene und der Bakteriologie als Wissenschaftszweige an den Universitäten.<sup>16</sup> Im Glanz der bahnbrechenden Entdeckungen<sup>17</sup> avancierte die Bakteriologie sogar zeitweise zur naturwissenschaftlichen Leitdisziplin,<sup>18</sup> die symbolträchtig für eine Verwissenschaftlichung der Medizin und ein rationales Fortschrittsversprechen stand,<sup>19</sup> damit aber auch bald popu-

<sup>10</sup> *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 4 f.

<sup>11</sup> *A. C. Hüntelmann*, Hygiene im Namen des Staates, 2008, S. 173, 262; *R. Koch*, Denkschrift über die Notwendigkeit der Errichtung eines hygienischen Reichsinstitutes, abgedruckt bei *B. Opitz*, *Medizinhistorisches Journal* 29 (1994), S. 363 (372).

<sup>12</sup> *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 5; *R. Koch*, Denkschrift über die Notwendigkeit der Errichtung eines hygienischen Reichsinstitutes, abgedruckt bei *B. Opitz*, *Medizinhistorisches Journal* 29 (1994), S. 363 (372 ff.).

<sup>13</sup> Zu diesem nur *W. Köhler*, in: *W. E. Gerabek/B. D. Haage/G. Keil/W. Wegener* (Hrsg.), *Enzyklopädie Medizingeschichte*, Bd. 1, 2007, S. 767 f.

<sup>14</sup> *A. C. Hüntelmann*, Hygiene im Namen des Staates, 2008, S. 99; vgl. auch *B. Opitz*, *Medizinhistorisches Journal* 29 (1994), S. 363 (363 f.).

<sup>15</sup> *Kaiserliches Gesundheitsamt*, Das Kaiserliche Gesundheitsamt, 1886, S. 35.

<sup>16</sup> *A. C. Hüntelmann*, Hygiene im Namen des Staates, 2008, S. 120, m. w. Nachw.

<sup>17</sup> Dazu etwa *P. Klein/D. Falke/H. Hahn*, in: *S. Suerbaum/G.-D. Burchard/S. H. Kaufmann/T. F. Schulz* (Hrsg.), *Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie*, 9. Aufl. (2020), S. 7 (9 ff.).

<sup>18</sup> Vgl. *G. Fuchs*, in: *G. Fuchs* (Hrsg.), *Allgemeine Mikrobiologie*, 10. Aufl. (2017), S. 27: „Zeitalter der Mikrobiologie“ für die Zeit von 1860 bis 1910.

<sup>19</sup> Dazu eingehend *S. Berger*, *Bakterien in Krieg und Frieden*, 2009, S. 27 ff. Der Impact

larisiert und (wie so oft: teils auch unheilvoll) politisiert wurde.<sup>20</sup> Das Kaiserreich war nicht nur in vielerlei Hinsicht eine Periode gesellschaftlicher Modernisierung.<sup>21</sup> Es überschneidet sich als politische Epoche auch mit einer Phase wissenschaftlicher Beschleunigung im Bereich von Chemie und Biowissenschaften, in denen – wie später in der Physik – eine kritische Masse antreibenden Köpfe einer Generation aggregiert war und – auch über Ländergrenzen hinweg – in einen atemberaubend produktiven Austausch traten: *Alfred Berthelm* (\* 1879 † 1914), *Paul Ehrlich* (\* 1854 † 1915), *Georg Gaffky* (\* 1850 † 1918), *Sahachiro Hata* (\* 1873 † 1938), *Shibasaburo Kitsato* (\* 1853 † 1931), *Robert Koch* (\* 1843 † 1910), *John Newport Langley* (\* 1852 † 1925), *Emil von Behring* (\* 1854 † 1917), *Karl Weigert*<sup>22</sup> (\* 1845 † 1904) wären nur besonders prominente Beispiele aus den pulsierenden Dekaden der Vernaturwissenschaftlichung der Medizin.<sup>23</sup> Berlin war dabei zeitweise ein Weltzentrum der modernen Naturwissenschaften und der Medizin.<sup>24</sup> Im Bereich

---

der rasanten Erfolge der wissenschaftlichen Forschung auf die medizinische Praxis waren sehr unterschiedlich. So scheinen beispielsweise die staatlichen Impfkampagnen anfangs weniger von der Wissenschaft als von staatlicher Praxis und Pragmatik getrieben, die nicht immer wissenschaftlichen Standards genügte. S. M. *Thießen*, *Immunisierte Gesellschaft*, 2017, S. 30 f.

<sup>20</sup> C. *Gradmann*, *Krankheit im Labor*, 2. Aufl. (2010), S. 341 ff.; P. *Weindling*, in: P. Sarasin/S. Berger/M. Hänseler/M. Spörri (Hrsg.), *Bakteriologie und Moderne*, 2007, S. 354 ff.

<sup>21</sup> Dazu z. B. H. *Richter*, *Aufbruch in die Moderne*, 2021; H. *Richter*, *APuZ* 1–2 (2021), S. 25 ff.

<sup>22</sup> Er war ein Cousin *Paul Ehrlichs* und hatte offenkundig Einfluss auf dessen Werdegang. Vgl. F. *Boschl/L. Rosich*, *Pharmacology* 82 (2008), S. 171 (172).

<sup>23</sup> F. *Boschl/L. Rosich*, *Pharmacology* 82 (2008), S. 171 (173). Zum Zusammenspiel der verschiedenen Erkenntnisbausteine, die dann gemeinsam den wissenschaftlichen Fortschritt rasant beschleunigten, anschaulich A. C. *Hüntelmann*, in: *Deutsche Gesellschaft für Immunologie* (Hrsg.), *Immunologie in Deutschland*, 2017, S. 13 ff.

<sup>24</sup> Weitere Beispiele für eine Konzentration medizinisch-naturwissenschaftlicher Diskurse um das Hub Berlin im Kontext der vorliegenden Themen: Der dänische Bakteriologe *Hans Christian Gram* (\*1853 † 1983) arbeitete von 1883–1885 in Berlin und dort mit dem deutschen Pathologen *Carl Friedländer* am Städtischen Krankenhaus am Friedrichshain zusammen. *Gram* entwickelte 1884 die seitdem in der bakteriologischen Praxis gebräuchliche Färbemethode, mittels Gentianaviolett (ein Triphenylmethanfarbstoff) und Lugolscher Lösung (Iod-Kaliumiodidlösung) die Mureinschicht in der Zellwand von Bakterien anzufärben. Vgl. H. C. *Gram*, *Fortschritte der Medizin* 2 (1884), S. 185 ff. Die unterschiedliche Persistenz des Farbstoffs lässt die bis heute diagnostisch wie systematisch wichtige Unterscheidung grampositiv/gramnegativ zu. Zur Entdeckung J. *Cantey/C. Doern*, *The Pediatric Infectious Disease Journal* 34 (2015), S. 848; K. *Madani*, *Primary Care Update for OB/GYNs* 10 (2003), S. 235; H. *Mochmann/W. Köhler*, *Meilensteine der Bakteriologie*, 1984, S. 140–150. Im gleichen Zeitkontext (um 1890) machte sich *Emil Fischer* (bis heute bekannt durch die sogenannte Fischer-Projektion) um die Strukturaufklärung der Zucker an der Universität Berlin verdient, was für die weitere biomedizinische Forschung

# Sachregister

- Adenauer, Konrad 22  
AGOZV 71  
Agrarökosysteme 65  
AgrStatG 71, 73, 130  
AIDS 48  
AIDS-Skandal 23 ff., 44  
Aktualitätsvorbehalt 167  
Allergene 35, 42, 44  
Allgemeine und angewandte Erb- und Rassenpflege 20  
alternative truths 183, 194  
alternative Wahrheit 183, 194  
Aluminiumphosphid 93  
AMG 34 ff., 42 ff., 97  
Amtlichkeit 2, 18, 119, 135, 185 ff., 189 ff.  
amtsangemessene Beschäftigung 152 ff.  
Amtsauftrag 149  
Amtsethos 119, 182  
Amtshilfe 90, 127, 158  
Anisakis 72  
Anoplophora glabripennis 92 f.  
Anstalt 5, 65, 71, 74, 77, 78, 146  
Antibiotika 183, Fn. 19, 41, Fn. 51, 52, Fn. 119  
Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte 11  
Arzneibuch 165 → Pharmakopöe  
Arzneibuchkommission 40  
Arzneibuch-Monografie 165  
Arzneimittelrecht → AMG  
Arzneimittelverschreibungsverordnung 38, Fn. 39  
Asoziale 20  
Aufklärung 5, 20, 90, 91, 95, 100, 160, 163, 176  
Aufklärung des Sachverhalts von Amts wegen 90  
Aviäre Influenza 63, 164  
Bakteriologie 9, 47  
Bambus-Melaminharz 93  
Barrett-Ösophagus-Karzinom 94  
BASIG 41, 42, 46, 132, 139  
BBesG 4, 138, 154  
Beamte 4, 137, 138, 152, 153  
Bedarfsgegenstände 15  
Behördenorganisation 43  
Beistoffe 58, 66, 67, Fn. 218  
Benzoylcegonin 93  
Berthelm, Alfred 10  
Berufsbeamtentum 152, 182, 188, 192  
Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft  
    Post-Logistik Telekommunikation 82  
Besoldungsgruppe 4, 138, 154  
Betäubungsmittel 36, 37, 40, 93, Fn. 370  
Betäubungsmittelrecht → BtMG  
Beurteilungsberichte 43, 45  
Beurteilungsermächtigung 155, 157  
Beurteilungsspielraum 156 f., 159, 160, 165, 172, Fn. 241, 174, Fn. 251  
Bevölkerungspolitik 18  
Beweisanträge 167  
Beweismittelrecht 91, 100, 158  
Bf3R 79  
BfR Wissenschaft 83  
BfRG 78, 79, 83, 132, 133, 140, 147, 148, Fn. 135, 177  
BGA-NachfG 25, 27, 34, 36, 40, 48, 49, 54, 87, 132, 140, 141  
Bielefeld 22  
Bienen → Honig, Honigbienen  
BienSchV 57  
Biologische Sicherheit 59, 82  
Biologische Sicherheitsstufe 55, 64  
Biologische Bundesanstalt 29, Fn. 125, 65  
biomedizinische Arzneimittel 132, Fn. 48, 41, 42

- Bionika 43  
 Bioterrorismus 48, Fn. 95  
 Biowissenschaften 10, 29, 122  
 Biozidprodukte 58  
 Bismarck, Otto Fürst von 158, 8, Fn. 9,  
 30, Fn. 129, 130  
 BKRG 53  
 Blausäure 93  
 Blei 94  
 Blutbestandteile 35, 42, 44  
 Blutprodukte 23 f.  
 Blut-und-Boden 21  
 Blutzubereitungen 35, 42, 44, 46  
 Bovine Spongiforme Encephalopathie →  
 BSE  
 Broich, Karl 88, Fn. 343  
 BSE 25 ff., 109, Fn. 58, 177  
 BSL 4 55, 64  
 BtMG 36 ff.  
 BtMVV 38  
 Bundesamt für Seeschifffahrt und  
 Hydrographie 4, Fn. 19, 82  
 Bundesamt für Strahlenschutz 4, Fn. 19,  
 33, 59, 155, Fn. 89, 129, Fn. 33, 172,  
 Fn. 245  
 Bundesamt für Verbraucherschutz und  
 Lebensmittelsicherheit 4, Fn. 19, 5,  
 27, 35, 43, 49, 51, 56;  
 62, Fn. 196, 66, 67, 68, 77, 97  
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und  
 Arbeitsmedizin 4, Fn. 19, 33, 77,  
 Fn. 273  
 Bundesanstalt für Fleischforschung 71  
 Bundesanstalt für Kartoffel- und  
 Fettforschung 71  
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und  
 Ernährung 5, 76  
 Bundesanstalt für Milchwirtschaft 71  
 Bundesanstalt für Züchtungsforschung  
 29, Fn. 125, 65  
 Bundesanzeiger 47, 68, 69, Fn. 224, 70  
 Bundeseinrichtungen mit FuE-Aufgaben  
 3, 4  
 Bundesforschungsanstalt für Ernährung  
 und Lebensmittel 29, Fn. 125, 71  
 Bundesforschungsanstalt für Fischerei  
 29, Fn. 125, 74  
 Bundesforschungsanstalt für  
 Viruskrankheiten 61  
 Bundesgesundheitsamt 22 ff., 48, 77, 170  
 Bundesgesundheitsminister 24, 112, 134,  
 140, Fn. 84  
 Bundesinstitut für Arzneimittel und  
 Medizinprodukte 4, Fn. 19, 5, 25,  
 34 ff., 38, 39, 43, 51, 52, 56, 77,  
 Fn. 273, 86, 88, Fn. 339, 343, 132,  
 140, 147, 157, 182, Fn. 17, 186,  
 Fn. 32  
 Bundesinstitut für gesundheitlichen  
 Verbraucherschutz und  
 Veterinärmedizin 25, 27, 56, 77  
 Bundesinstitut für Risikobewertung 5,  
 27, 49, 56, 59, 60, 67, Fn. 218, 219,  
 68, 77, 78, 79, 80, 81, 83, Fn. 308, 86,  
 87, 93, 132, 140, 169, Fn. 229, 175,  
 177  
 Bundesministerium der Verteidigung 5  
 Bundesministerium für Ernährung und  
 Landwirtschaft 5, 7, 25, 26, 55 f., 72,  
 Fn. 240, 74, Fn. 253, 254, 155,  
 Fn. 161  
 Bundesnotbremse 2  
 Bundesoberbehörde 5, 22, 24, 25, 34, 35,  
 42, 48, 49, 52, 53, Fn. 121, 129, 56,  
 59, 65, 71, 74, 125, Fn. 19, 130,  
 Fn. 39, 140, Fn. 84, 155, Fn. 161, 159,  
 175  
 Bundessortenamt 5  
 Bundesstelle für Chemikalien 69  
 Bundesverfassungsgericht 100, Fn. 20,  
 107, 136, Fn. 70, 92, 124, 158, 160,  
 164, 168, 169, Fn. 229, 173, 190,  
 Fn. 55  
 BVLG 56, 57, 58, 59, 140  
 Cannabidiol 94  
 Cannabis-Begleiterhebungs-Verordnung  
 38, Fn. 39  
 Cell 187  
 ChemG 54, 69, 80 ff., 113, Fn. 82  
 Chemikalien 58, 69, 79, 80, 83  
 ChemVwV-GLP 81  
 Cholera 12, Fn. 32  
 Cichutek, Klaus 89, Fn. 343  
 CLP-Verordnung 80  
 Corona 46, 50, 51, 116, Fn. 92, 125, 128,  
 163, 172, 173, Fn. 249, 194, Fn. 70  
 COVID-19-Pandemie 129, 187

- C-Waffen 85
- DDR 61
- Demokratiegebot 134 ff.
- demokratische Selbstbestimmung 110
- demokratischer Rechtsstaat 33, 95, 106, 163, 184, 185, 193
- Denkstile 180, 181
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (→ DFG)
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information 5
- Deutsche Weinfonds 5
- Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) 79
- Deutscher Bundestag 22, 23, 24, 93, Fn. 366, 138, 140, 173, 175
- DFG 83, 85
- Diabrotica virgifera 92
- Dienstherr 152, 154
- Dienstposten 153, 154, 155
- Dienstrecht 87, 152, 153
- DiGAV 38, Fn. 39
- dioxinähnliche PCB 94
- Dioxine 94
- Direktor und Professor 4, 138, 154
- Diskurszusammenhang 118, 142
- Domagk, Gerhard 31, Fn 133
- Dreiklassenwahlrecht 18
- Drittmittel 42, Fn. 55, 77, 83, 84, 112, 113
- DüBV 71
- Ebola-Virus 49, Fn. 99, 55
- Ehrlich, Paul 10
- Eigeninteresse 112, 119
- Eilentscheidungen 127
- Einreiseregelungen 51
- einstweiliger Ruhestand 24
- elektronisches Melde- und Informationssystem 51, 52, Fn. 116
- EMBO Journal 187
- emerging diseases 49
- Erkenntnisdefizit 160
- Erkenntnisinteresse 21, Rn. 81, 133, 137
- Ernährungsprävention 78
- Errichtungsgesetz 86, 130, 139
- Eugenik 18, Fn. 62
- Europäische Kommission 25, 26, 45, 79, Fn. 228, 91
- Europäischen Arzneimittel-Agentur 35, 43, Fn. 64, 44, Fn. 70, 45
- Europäisches Netzwerk gentechnisch veränderte Organismen 81
- Evidenz 55, 88, 100, 104, 137, 162, 181, 182, Fn. 19, 194
- Experimentelle Toxikologie 83
- Expertenräte 83
- Expertise 2, 14 f., 30, 35, 39, 50, 83, 90 ff., 98 f., 108 ff., 117 ff., 126 f., 139, 144, 157, 167 ff., 185 ff., 193
- Exzellenz 28 f.
- E-Zigaretten 94.
- Fachaufsicht 24, 87, 139 ff., 145 ff., 192
- Fachgruppe Nationales Vergiftungsregister 80
- Fachjournal 83, 118, 145, 181
- Fachkultur 30
- Fachöffentlichkeit 50, 83, 126, 152
- Fachspezifität 185 ff.
- Fette 92, 177
- Filterfunktion 115, 121, 126 ff., 161
- Fische 71 ff., 75
- Fischer, Andrea 26
- FischEtikettV 76
- Fischprodukte 75
- Fleckfieberimpfstoff 21
- FIUStatV 82
- Folgenverantwortung 109, 136
- Formaldehyd 94
- Forschungsabteilung 29, 39 f., 55, 88, 181, 192
- Forschungsaufgaben 1 ff., 31 ff., 39 f., 55, 86 ff., 113, 121 f., 126 ff., 147, 152 ff., 176, 181 ff.
- Forschungsauftrag 40, 54, 86, 128, 132 ff., 137, 151, 191
- Forschungsförderung 4, 130
- Forschungsfreiheit 37, 134, 139 ff., 147 ff.
- Forschungslandschaft 29, 85
- Forschungsrecht 112, 168
- Forschungstätigkeit 30, 112, 132.
- Friedrich Loeffler-Institut 2, 56, 60 ff., 90, 125, 132, 141, 164, 172, 175
- Funke, Karl-Heinz 26

- Futtermittel 58, 78, 81, 177  
 Futtermittelzusatzstoffe 58, 78
- Gaffky, Georg 10  
 Gegenöffentlichkeit 111, 191  
 Gemeinwohlverantwortung 111, 146,  
 182 f.  
 GenDG 53  
 Gendiagnostik-Kommission 53  
 Genehmigung klinischer Prüfungen 40 ff.  
 generelle Tatsachen 176.  
 Gentechnikrecht 59  
 GenTG 54, 59 ff., 69, 82  
 Gesetz über die Errichtung eines  
 Bundesgesundheitsamtes 3, 22  
 Gesetz zur Neuorganisation des  
 gesundheitlichen Verbraucherschutzes  
 und der Lebensmittelsicherheit 27  
 Gesetz, betreffend den Verkehr mit  
 Nahrungsmitteln, Genußmitteln und  
 Gebrauchsgegenständen 12, 16  
 Gesetzeskommentar 12  
 Gesetzgebung 7 f., 13, 16, 74, 89, 95,  
 121, 124, 158 f., 168 ff.  
 Gesetzgebungsermessen 168 ff.  
 Gesetzgebungskompetenz 16, 129 ff.  
 Gesetzgebungstatsachen 121  
 Gesetzgebungsverfahren 168 ff.  
 Gewaltgliederung 95, 101, 164  
 Gewebe 14, 35, 42, 47  
 Gewebekulturvakzine 61  
 Gewebepreparationen 35, 42  
 Ginkgo biloba-Blätter 94  
 GLP-Bundesstelle 81  
 Glucosaminsulfat 94  
 Governance-Struktur 147  
 Graduiertenkolleg 85.  
 Greifswalder Bodden 55, 61  
 Großforschungslabor 77  
 Grundrechte 95, 103 f., 104, 133, 149 ff.,  
 159, 168  
 Grundrechtsfähigkeit 146  
 Grundsätzen des Berufsbeamtentums 152  
 Grünlandwirtschaft 66  
 GÜG 38  
 Gutachten 47, 78, 81 ff., 91, 133, 167,  
 176 f.  
 Gute Laborpraxis 81, 113.  
 Gute Wissenschaftliche Praxis 113
- H5N1-Asia 63  
 Hamel, Carl 20  
 Hämophilie 23 ff.  
 Hanföf 94  
 Hänisch, Britta 89  
 Härtegrade 96, 162  
 Hata, Sahachiro 10  
 Haushaltsgesetz 138  
 Haushaltsrecht 137 ff.  
 Haushaltsverantwortung 150 f.  
 Hensel, Andreas 89  
 Herpesvirus Typ-1 90  
 HIV 23 ff., 48  
 Hochschulen 5, 29, 31, 154, 181  
 Hofabgaberecht 92  
 Hoheitsverwaltung 29  
 HolzSiG 75 f.  
 Homepage 91, 127.  
 Homöopathie 21, 36  
 Honig 67, 97  
 Honigbienen 67, 97  
 HRG 148  
 Humanarzneimittel 42 ff.  
 Hunde 91  
 Hybridstrukturen 9, 33, 180.
- IfSG 33, 46 ff., 62, 82, 123 ff., 156,  
 168 ff., 175 ff.  
 IMIS-ZustV 75  
 Impfstoff 35, 41 ff., 125, 141, 163.  
 Impfstoffe 35, 41 ff., 125, 141, 163.  
 Impfungen 46, 64, 172  
 Informalität 127 ff.  
 Instanzenzug 175 ff.  
 Institut für Fischereitechnik und  
 Fischqualität 71  
 Institut für Mikrobiologie der  
 Bundeswehr 86 → Wehrmedizin  
 Institut für Pharmakologie und  
 Toxikologie der Bundeswehr 85 →  
 Wehrmedizin  
 Institut für Radiobiologie der  
 Bundeswehr 86 → Wehrmedizin  
 Institut oder das Forschungszentrum für  
 Milch und Lebensmittel  
 Weihenstephan 73  
 In-vitro-Diagnostika 53, 62  
 IRegG 38, 54

- Jagdgeschosse 94  
 Johann Heinrich von Thünen-Institut 5,  
   73 ff., 86, 92, 130  
 Journal of Virology 187  
 Julius Kühn-Institut 5, 65 ff., 97, 130  
  
 Kaffee 11 f.  
 Kaiserliches Gesundheitsamt 7 ff.  
 Kaiserreich 7 f., 15, 21, 180  
 Karrierewege 31  
 KäseV 73  
 Katzen 91  
 Kieselerde 94  
 Kirschbranntwein 12  
 Kitsato, Shibasaburo 10  
 Klimaschutzbeschluss 2, 76  
 Klimawandel 107  
 klinische Prüfung 2, 42 ff., 182  
 Knöss, Werner 39  
 Koch, Robert 10, 15  
 Koffein-Kapseln 94  
 kognitive Verlässlichkeit 179  
 Kommission Antiinfektiva, Resistenz  
   und Therapie 53  
 Kommission für Krankenhaushygiene  
   und Infektionsprävention 53  
 Komplexität 30, 115 f., 126 ff., 179,  
   186 f.  
 Königlich Preußische Institut für  
   Infektionskrankheiten 47  
 Kontaktdermatitis 94  
 Kontrollniveau 96  
 Kontrollpläne 72  
 Konzentrationslager 21  
 KosmetikV 59  
 Krebsregisterdaten 53  
 Kreisbaumeister 180  
 Kriminalbiologie 20  
 Krusten- und Schalentiere 75  
 Kühn, Julius 65  
 Kulturpflanzen 65 ff.  
  
 Land- und Forstwirtschaft 11, 65  
 Landratsamt 121, 164  
 Langley, John Newport 10  
 Laserbehandlung 93  
 Laserdrucker 94  
 Laubholzbockkäfers 91 f.  
 Lebensmittel 5, 14 ff., 72  
 Lebensmittelgesetz 1927 13, 15  
 Lebensmittelsicherheit 26 f., 43 f., 49,  
   51, 56 ff., 82, 97, 140  
 Legitimationsdefizit 135  
 Legitimationskette 134  
 Legitimationsstrategie 175  
 Leibniz-Gemeinschaft 5  
 Leitungsfunktion 4, 88, 154  
 Letztentscheidungsrecht 96, 157 ff.  
 Letztentscheidungsrechte 96, 157 ff.  
 LFGB 15, 59, 60, 82, 166.  
 Linsen. S.94  
 Loeffler, Friedrich 2, 4, 5, 14, 49, 55, 56,  
   60 ff., 90, 125, 132, 141, 164, 169,  
   172, 175, 177  
  
 MaisPflSchMV 56, 69  
 Marburg-Virus 55  
 Margarinekäse 12  
 Maul- und Klauenseuche 60, 61, 112  
 Max Rubner-Institut 5, 71 ff., 86, 90, 92,  
   130  
 Max Rubner-Institut 5, 71 ff., 86, 90, 92,  
   130  
 MedBVS 54  
 Medizin 7 ff., 16, 17, 19, 27, 34, 52, 54,  
   64, 84, 115, 144, 154, 162, 171, 193  
 Medizinproduktrecht 36  
 Meinungsvielfalt 117  
 Meitner, Lise 181  
 Menschenversuchen 21  
 Mettenleiter, Thomas C. 89  
 Ministerkomitee des Europarats 23  
 Mischfinanzierung 5  
 Mischverwaltung 38  
 Missbrauch der Wissenschaftsform 151  
 Mitbestimmung 147  
 Mitteilungen aus dem Kaiserlichen  
   Gesundheitsamte 11  
 Modernisierung 10  
 Molekülmasse 43  
 Moses, Julius 16 ff.  
 MPAV 53  
 MPDG 36  
 MPG 39  
  
 Nachbesserungspflicht 169  
 Nahrungsmittelchemiker 13, 14

- Nationale Kommission für die Polioeradikation 53  
 Nature 187  
 Nature Communications 187  
 Naturheilkunde 21  
 Naturwissenschaft 7, 9, 10, 12, 17, 21, 29, 106, 112, 143, 155, 160 f., 173, 179ff., 183 ff., 193 f.  
 Nebenprodukte 58, 62  
 Nebentätigkeit 83, 137  
 Negativtest 174  
 Nichtzulassungsbeschwerde 175  
 Nikotinrückstände 94  
 NLV 57  
 Novel Food 57  
 NS-Herrschaft 18, 19 ff., 29, 47, 180  
 NS-Ideologie 19 ff.  
 Nutzarthropoden 66
- Objektivität 98, 110  
 Öffentlichkeit 2, 19, 40, 45, 50, 59, 79, 83, 111, 128 f., 135, 143, 169, 191 f.  
 Öle 92  
 Ordnungsidee 95  
 Organisationsentscheidung 30  
 Organisationserlass 22 f., 27  
 Organisationshoheit 114, 154  
 Organleihe 38
- Packungsgrößenverordnung 38  
 Pandemie V ff., 19, 46, 50 ff., 64, 86, 105, 107, 115, 118, 122, 124 ff, 134, 140 f., 168 ff., 187 ff., 193 f.  
 Parlamentarismus-Skepsis 185  
 Paul Ehrlich-Institut 5, 35, 41 ff., 54 ff., 91, 123 ff., 132, 141, 163, 172, 181  
 Peer Review 55, 144 ff., 181  
 per- und polyfluorierte Alkylverbindungen 94  
 Pflanzenbau 65 ff.  
 Pflanzenernährung 66, 71  
 Pflanzengenetik 65 f.  
 Pflanzenpathologie 11  
 Pflanzenschädlinge 70  
 Pflanzenschutz 21, 56 ff., 66 ff., 81, 97 ff.  
 Pflanzenschutzgeräte 68 f.  
 Pflanzenschutzmittel 58 f., 65 ff., 97 ff.  
 Pflanzenschutzmittel 58 f., 65 ff., 97 ff.
- Pflanzenstärkungsmittel 58  
 PflBeschauV 70  
 PflSchAnwV 56  
 PflSchG 57 f., 65 ff., 81, 97, 130  
 PflSchSaatgAnwendV 56  
 Pharmakologie 11, 85  
 Pharmakopöe 59 → Arzneibuch  
 Pharmakovigilanz 40, 45  
 Planstellen 34, 42, 56, 61, 71, 74, 87, 138  
 Pluralisierung 128, 189 ff.  
 Politik als Medizin im Großen 17 → Virchow  
 Politisierung 17, 50, 169, 191 ff.  
 Politizität 16, 136, 169  
 Polyphosphate 92  
 Popularisierung 50, 187  
 Postmoderne 105, 194  
 PPSB 23  
 Preußen 7 ff.  
 Prionen 25, 177  
 Professorenamt 4, 117 f., 138, 154  
 Propylenglycol 94  
 Prozessuale Tatsachen 160 ff.  
 Publikumsinformation 79, 129
- Qualität 28, 59 ff., 72, 85, 88, 126, 133, 145, 155, 163, 173 ff., 190, 194
- Radieschen 94  
 Radioaktivität 75  
 Rassenhygiene und Bevölkerungskunde 16, 20 f.  
 Rassenhygienische und bevölkerungskundliche Forschungsstelle 20  
 Rassenhygienische und Erbbiologische Forschungsstelle 20  
 Rationalismus 102 ff., 106, 194  
 Rationalität 102 ff., 106, 112 ff., 134 ff., 194  
 Rationalitätsvermutung 173  
 REACH-Verordnung 54, 82  
 Rechtsschutz 96, 123, 147 ff., 158 f., 163, 173  
 Red Bull-Cola 93  
 Referenzlabor 14, 64, 72, 81  
 Reichsanstalt 21, 48, 74  
 Reichsforschungsanstalt Insel Riems 61

- Reichsgesundheitsamt 12 ff., 19 ff., 36, 47 ff.  
 Reichsgesundheitsministerium 16 ff.  
 Reichsgesundheitsrat 14 ff.  
 Reiter, Hans 20  
 Resistenzmanagements 66  
 Ressortaufgaben 128, 151  
 Ressortforschung 2 ff, 28 ff., 65, 84 ff., 112 f., 126 ff., 139, 140 ff.  
 Ressortminister 24, 66, 87, 131, 136, 139, 183  
 Rettich 94  
 Reverse-Transkriptions-PCR 104  
 Revision 173 ff.  
 Revisionsinstanz 175 ff.  
 Richtigkeitsanspruch 110  
 Rinder 25, 61  
 Rinderprodukte 25  
 Risikobewertung 27, 49, 56, 59, 62 f., 77 ff., 89 ff., 97, 124 f., 157, 165, 175  
 Risikoerfassung 35 f., 49  
 Risikokommunikation 97  
 Risikomanagement 27, 56, 77, 97 f.  
 Robert Koch-Institut 1, 5, 25, 47 ff., 124 ff., 128 f., 132 ff., 164, 168 ff., 192  
 Rohmilch 94  
 Rubner, Max 72  
 Rücktritt 20, 26  
 RZV 58, 72, 81.
- Sachverstand 15, 29, 46, 69, 101, 119, 166 ff., 189 ff.  
 Sachverständige 15, 40, 60 ff., 114, 118, 164 ff., 174, 190  
 Safener 58, 66  
 Salzfischerzeugnisse 92  
 Samenspenderregistriergesetz 32  
 San José-Schildlaus 11  
 Sanitätsakademie der Bundeswehr 5, 49, 84  
 Sanitätsakademie der Bundeswehr 5, 49, 84  
 Sanitätsdienst 5, 49, 84  
 Schädlingsbekämpfung 21  
 Schutzbereich 2, 103, 149 ff.  
 Schutzpflicht 172  
 Schwerdtle, Tanja 89  
 SeeAufgG 82
- Seehofer, Horst 24  
 SeeUmwVerhV 82  
 Selbstverwaltung 87, 138, 148  
 Sera 35, 42 ff.  
 Shishas 94  
 Skandal 23 ff., 25 ff., 44, 140  
 Spanische Grippe 19  
 Staatsverständnis 95  
 Stand der Wissenschaft 42 (Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis), 43, 45, 52, 69, 89, 97, 116F, 117, 127, 160, 163 f., 164, 165, 167, 168 (wissenschaftliche Standards)  
 Stand der Wissenschaft und der Technik 47, 53, 69, 76, 97, 167  
 Ständige Impfkommision 53, 64, 190  
 Ständige Impfkommision Veterinärmedizin 64  
 Standortregister 59  
 Steinbiß, Viktoria 22, 170  
 StIKoVetV 64  
 Strahlungsexposition 82, 86  
 StrlSchG 75, 112  
 Struck, Heinrich 8, 9  
 StZG 52  
 Substitutionsregister 38  
 Suchtstoffübereinkommen 37  
 Sulfonamide 31  
 Synergisten 58, 66  
 Syphilis 12, 19
- TabakerzG 57, 59, 60  
 TAMG 35, 44, 56, 112  
 Tätowierungspigmente 93  
 Tatsachenkontrolle 156, 159  
 Technokratie 17, 18, 19, 78  
 Test-Kits 172  
 TFG 46, 52  
 The Lancet 50F, 85F, 187  
 Tierarzneimittel 35, 43, 44, 51, 56, 57, 58, 112  
 TierGesG 14, 35, 43, 44, 46, 61, 62, 63, 64, 79, 125, 132, 177  
 Tiergesundheit 4, 26, 29, 56, 64, 72, 78, 81, 125  
 Tierimpfstoff-VO 43, 44, 46, 172  
 Tier-LMÜV 82  
 Tiermehl 25, 26  
 Tierimpfstoffe 45, 58, 78

- Tierschutz 79F, 80, 81F, 132  
 TierSchVersV 79, 80  
 Tierseuchenbekämpfung 63, 125, 155  
 Tierseuchen-Monitoring 91  
 Tierseuchenrecht 41, 61, 62, 63, 90, 125  
 Tierversuche 31, 79  
 Tonerstaub 94  
 Toxikologie 33, 34, 43, 77, 81, 83, 85  
 Toxikologie von C-Waffen 85  
 Toxikovigilanz 80  
 TPG 14, 46  
 Transport ansteckungsgefährlicher Stoffe 49  
 TrinkwV 82  
 Tuberkuloseerreger 47
- Überalterung 28  
 Überzeugungsbildung 158, 167  
 Umstrukturierung 28, 48  
 Umweltbundesamt 25, 33, 67, 76  
 Umweltrecht 165, 166  
 Unabgeschlossenheit 107, 116, 143  
 Unbedenklichkeit 41, 42  
 Universität Greifswald 61, 62, 89  
 Universitätsmedizin 93, 154  
 Untersuchungsausschuss 23, 24, 44  
 Unvollständigkeit 143
- Verbraucherschutz 13, 26, 27, 28, 56, 57, 58, 78  
 Verfahrensbeteiligung 69  
 Verfassung des Deutschen Reiches 7  
 Verfütterungsverbot 26, 169, 175  
 Vergiftung 49, 58, 62, 79, 80, 82, 85  
 Vergiftungsregister 80  
 Verhaltensempfehlungen 128  
 Verhältnismäßigkeit 2, 95, 167, 174, 175, 187  
 Veröffentlichung 9, 51, 55, 63, 79, 83, 88, 90, 113, 125, 127, 128, 145, 152, 183  
 Verordnungsgebung 15, 50, 92, 95, 122, 168, 170, 171, 188  
 Verschwörungstheorien 194  
 Verteidigung VI, 33, 89, 129, 131, 152  
 Verwaltungskompetenz 51, 57, 74, 129, 130, 144, 159  
 Verwaltungskultur 88, 180, 181  
 Verwaltungsverfahren 6, 33, 87, 90, 92, 155, 164, 170
- Verwaltungsvorschrift 46, 58, 81, 139  
 Veterinärmedizin/-wesen 16, 23, 27, 42, 85, 164  
 Virchow, Rudolf 17, 18  
 Virologie 60, 61, 187  
 Virusdiagnostik 90  
 Vitamine 94  
 Volkswillensbildung 103  
 Vollzugskompetenzen 8, 51  
 von Behring, Emil 10, 23, 41  
 von Thünen, Johann Heinrich 74, 75  
 Vorbehalt des Gesetzes 137, 159  
 Vormärz 17  
 Vorrang des Gesetzes 137  
 Vorsorgeaufgaben 28  
 VwVfG 90, 100, 158, 160, 165, 167
- Wahrheit 96, 100F, 103F, 105, 107, 110, 111, 136, 142, 151, 152, 163, 181, 182, 183, 184  
 Warnungen 1, 128, 129, 135, 182  
 Wasch- und Reinigungsmittel 82  
 Wasserpflanzen 75  
 WaStuG 75, 76, 130  
 Wehrmedizin 84, 85, 152  
 Weigert, Karl 10  
 Weimarer Reichsverfassung 16  
 Weisungsabhängigkeit 139, 147  
 Weisungshierarchie 139  
 Weisungsrecht 139, 140, 146  
 Weltbild 17, 181  
 Weltklimarat 2  
 Wertabhängigkeit 108  
 Westlicher Maiswurzelbohrer 92  
 Wiederkäuer 26, 177  
 Wildfleisch 94  
 Wirksamkeit 37, 41, 42, 67, 70, 86, 93, 170, 176  
 Wissensaggregation 122, 123, 171  
 wissenschaftliche Autonomie 87, 112, 113, 134, 138, 141, 146, 149, 150, 193  
 Wissenschaftlicher Beirat für Düngungsfragen 70 f.  
 Wissenschaftsfreiheit 6, 84, 104, 107, 133, 137, 139, 140, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 149, 150, 151, 152  
 Wissenschaftsrat 28, 39, 86

- Wissenschaftssystem 28, 31, 39, 85, 89,  
113, 115, 116, 124, 141, 142, 144,  
145, 173, 188
- Wissenschaftstheorie 103, 106, 107
- Wissenselite 17, 19
- Wissensgenerierung 1, 3, 6, 33, 49, 51,  
87, 89, 90, 96, 100, 111, 119, 121,  
128, 159, 165, 164, 165, 166, 167,  
168, 169, 170, 171, 172, 173, 174,  
183, 184, 187
- Wissensinfrastruktur 1, 51, 141, 165
- Wissensverantwortung 114, 183, 185
- WRMG 82
- xenogene Arzneimittel 35, 42
- Zentrale Kommission für die Biologische  
Sicherheit 59
- Zentrum für Biologische Gefahren und  
Spezielle Pathogene 55
- Zentrum für Krebsregisterdaten 53
- ZESV 52
- Zimt-Kapseln 94
- Zoonosen V, 2, 49, 56, 61, 62, 63, 64, 72,  
78, 79, 81, 82, 91
- Züchtung 65
- Zulassung von Fertigarzneimitteln 34
- Zusatzstoffe 58
- Zwetschgenwasser 12